

N77

Dienstag, 3. Juli 2018

In dem spannenden Artikel über die katholische Kirche wird unter «spirituellen oder weltlichen Sinnanbietern» auch «Psychotherapie» erwähnt. Offenbar verwechselt der Autor psychologische Angebote zur Selbsterfahrung und Persönlichkeitsentwicklung mit der Behandlung von psychischen Störungen. Das aus dem Griechischen stammende Wort «Therapie» bezieht sich auf die Behandlung von Krankheiten. In Psychotherapie gehen nicht Gesunde, sondern Personen mit Depressionen, Angsterkrankungen, psychosomatischen Störungen usw., die so ausgeprägt sind, dass die Betroffenen und ihr Umfeld (darunter viele Kinder!) darunter massiv leiden. Oft ist auch die Arbeitsfähigkeit eingeschränkt, und es droht eine dauernde Erwerbsunfähig-

keit. Die Wirkungen von Psychotherapie sind gut untersucht, und sie braucht den Vergleich mit Medikamenten, Operationen oder anderen Behandlungsmassnahmen nicht zu scheuen. Darum wird Psychotherapie auch völlig zu Recht von den Sozialversicherungen bezahlt, während Angebote zur Sinnsuche usw. ebenso zu Recht selbst finanziert werden müssen.

Monika Diethelm-Knoepfel, Uzwil